



# Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, [www.karlsruhe-stadtmitte.de](http://www.karlsruhe-stadtmitte.de)



Juni 2014, Ausgabe Nr. 3, Jahrgang 35



*Wir sind jedem dankbar,  
der unser Weiterbestehen  
auf dem Stephanplatz  
unterstützt!*



*Seit über  
70 Jahren am  
Stephanplatz*

**KARL-APOTHEKE**  
KARLSRUHE - KARLSTRASSE 18





## Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Juni 2014, Ausgabe Nr. 3, Jahrgang 35

### Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Einzelhandel im Wandel	2
Aus den Schulen	4
Essen in Karlsruhe, Stadtarchiv Karlsruhe	6
Sparkasse Karlsruhe-Ettingen	7
SkF Karlsruhe	8
Streifzug durch die Geschichte, VdK	10
Bläserchor St. Peter und Paul	12
Schlossgartenbahn	13
Lärmschutz	17
Beitrittserklärung	20

### Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.  
Rolf Apell, 1. Vorsitzender  
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,  
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187  
info@karlsruhe-stadtmitte.de  
www.karlsruhe-stadtmitte.de

### Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis  
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de  
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht  
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

### Anzeigen:

Michael Rainer (verantwortlich)  
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,  
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de  
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

**Erscheinungsweise:** 6 x jährlich in den Monaten:  
Februar, März, Juni, Juli, Oktober und November

**Verteilte Auflage:** 5.450 Exemplare

**Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:**  
30. Juni 2014 für Heft 4/2014

## Das Wort des Vorstandes

### Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

unser Titelbild zeigt den Friedrichsplatz mit dem Eingang zum ECE-Einkaufcenter. Noch sehen wir die Frühjahrsbepflanzung mit bunten Stiefmütterchen. Wenn dies Heft erscheint, wird das Beet ganz anders aussehen. Der Trubel des Weihnachtsmarktes ist vergessen. Die Schäden an der Bepflanzung waren nicht so schlimm wie befürchtet. Die großflächigen Hecken, die abgeholzt wurden, vermisst jetzt keiner mehr. Ich nehme an, der nächste Weihnachtsmarkt wird mit Zustimmung vieler wieder hier stattfinden.



Bunt sind auch die Blumenstände am Friedrichsplatz. Die Marktstände sind schön gelegen. Die Händler hätten jedoch gerne mehr Kundschaft. Wegen der vielen Baustellen gibt es derzeit wenig gute Möglichkeiten für Marktstände. Da fordere ich unsere Leser auf, die Ruhe des Friedrichsplatzes zu genießen und danach einen schönen Blumenstrauß für Menschen, die man mag, zu erwerben.

Die Baustelle Marktplatz ist derzeit der heftigste Eingriff in das Stadtbild. Der breite Weg mitten durch die Baustelle wirkte auf mich einladend. Ich wäre gerne in die Baustelle reingelaufen.



## Die Stadtmitte

### 2 | Einzelhandel im Wandel



Die vielen Silos haben ihren ästhetischen Reiz. Die Türme der Evangelischen Stadtkirche und der Rathaustrum dominieren immer noch den Marktplatz.

Einen strahlenden Mai wünscht Ihnen  
*Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender*



Der Schlossplatz ist nun wieder eine Baustelle. Die Fassade wird renoviert und soll zum Stadtgeburtstag fertig sein.

Das neue Gebäude anstelle der alten Drogerie Roth steht mit seiner gefalteten Fassade markant da. Die V-förmigen Arkadenöffnungen sind gewohnungsbedürftig. Vergleichen Sie es mit dem alten Gebäude. Welches fügt sich besser ins Stadtbild ein?

#### **Die nächsten Termine:**

**Stammtisch im Badisch Brauhaus**

4. Juni und 2. Juli um 19.30 Uhr

**Papiersammlung der Hans-Thoma-Schule**  
am 28. Juni

#### **Einzelhandel im Wandel**

##### **Eine pragmatische Betrachtung von Outlet-Centern (Teil 1)**

Unser innerstädtischer Einzelhandel befindet sich seit Jahrzehnten im Wandel. Das Stadtbild unserer Innenstädte hat sich in den letzten Jahren dramatisch gewandelt und wird sich weiter rasend verändern.

Teil der Diskussionen sind die Ansiedlungen von Outlet-Centern im Einzugsgebiet unserer Großstädte. Es gibt unzählige Untersuchungen und Betrachtungsweisen dazu – hilfreiche und weniger hilfreiche,



theoretische und pragmatische. Dieser Artikel soll eine möglichst pragmatische Sicht der Dinge sein.

Zunächst stellt sich die Frage nach der Definition eines solchen Einkaufszentrums: Diese Factory- oder auch Designer-Outlet-Centers (FOC oder DOC in der branchenüblichen Abkürzung) sind ursprünglich eine Idee aus den USA und stammen von den dortigen riesigen Einkaufs-Malls ab, die teilweise 7 Tage und 24 Stunden geöffnet sind.

Ein Betreiber plant und realisiert solche Zentren mit einer Fläche von mehreren zehntausend Quadratmetern und einer hohen Anzahl von Einzelgeschäften.

Der Standort wird so gewählt, dass sich ein Einzugsbereich von mehreren Millionen Käufern ergibt, die das Center innerhalb von 1 Stunde Fahrzeit erreichen können.

In unserer Region gibt es ein gutes Beispiel: Das im benachbarten Elsass befindliche Outlet-Center in Roppenheim verfügt über eine Fläche von rund 27.000 m<sup>2</sup> mit 100 Geschäften und ist für eine Einwohnerzahl von rund 8,5 Millionen in rund einer Stunde erreichbar.

Eine kurze Rückblende in die Vergangenheit: Als junger Banklehrling fuhr ich – getrieben von unhaltbarem Sparwillen – ins schwäbische Metzingen. Es war Ende der 80er-Jahre. Der Fabrikverkauf eines dort ansässigen Herrenmodelabels befand sich damals in einer Art von mehreren Holzbaracken, deren Anfahrt im Ort kaum beschildert war. Beratung gab es kaum und die Anzüge, Hemden und Krawatten waren mehr Einzelstücke als die große Auswahl in verschiedenen Größen. Man musste schon etwas Glück haben, aber dann war das Erfolgs- und Schnäppchenlebnis groß. Der Preis war weit unter

dem, was ein solches Kleidungsstück in der Stadt kostete. Aber diese Zeiten sind vorbei.

Heute sind solche Schnäppchen eine Seltenheit, da der Handel in diesen Einkaufszentren hochprofessionell abläuft. Es sind keine Produkte mit angeblichen Fehlern, sondern die Ware aus der Vorsaison mit einem 30%-igen Nachlass. Zumindest ist das die klare kaufmännische Regel für den überwiegenden Teil der Textilien. Fast würde man sogar vermuten, es gibt eine eigene Vertriebslinie an Ware für den Center-Verkauf. Kein Unternehmen im Handel wird irgendetwas verschenken oder unter Wert verkaufen. Es ist ein knallhartes professionelles Geschäft.

Nach meinem letzten Besuchen in einem FOC in der Nähe von Zweibrücken habe ich persönlich jegliche Hoffnungen auf solche Super-Schnäppchen aufgegeben.

Nachdem im innerstädtischen Handel seit geraumer Zeit fast das ganze Jahr über die Prozent-Signale in den Schaufenstern zu sehen sind und die Billiglabels – verwenden wir doch die professionellen Bezeichnung „Low-Budget“ – ist eine riesige Ersparnis in weiter Ferne. In weiter Ferne sind ja auch die Outlet-Center, daher muss Fahrzeit und Fahrtkosten kalkuliert werden. Übrigens rate ich an Brückentagen oder Samstagmitten von solchen Touren eher ab. Das typische Publikum in solchen Centern besteht übrigens aus deutlich mehr Schafen als Wölfen. Bitte finden Sie Ihre eigene Deutung für diese Metapher.

Das eigentlich Bemerkenswerte ist ja auch noch die bauliche Gestaltung solcher Center: Fast alle sind ausgerechnet wie ein kleines Dorf gestaltet und somit ja die Nachahmer eines (klein)städtischen Handels. Fast wie im Märchen, nur künstlich.



Auch wie im Traum ist Erreichbarkeit und Parken – riesige Parkflächen in der unmittelbaren Nähe von Fernstrassen.

Die schlussendliche Frage, ob solche Center nun der „böse Staubsauger“ sind, der einen Teil der Kaufkraft aus den Innenstädten absaugt – bekanntlich kann ja jeder Euro nur einmal konsumiert werden – oder Arbeitsplatzbringer für eine ländliche Gemeinde, bleibt weiterhin offen.

Es wird immer diejenigen geben, die der Meinung sind, die Großstadt ist nicht mehr attraktiv für den Einkauf. Ich kenne viele solcher Personen. Der Begrüßungsblitz auf der Rheinbrücke oder der Südtangente, das nicht verstandene Parksystem oder die Verengung von Einfallstrassen mit Stau und einer 2 Meter breiten Fahrradspur sorgen dafür. Vielleicht erinnern Sie sich noch an meinen Artikel, der sich auf die Politesse bezog, die einen Anhänger mit einem Strafmandat versehen hatte. Diese Personengruppe hat dafür nicht das volle Verständnis. Ein Einkaufsverhalten in den großen Centern – auch im Lebensmittelbereich – ist die Folge. Ich glaube, dass diese Gruppe in der nächsten Zeit größer wird.

Vergessen wir hier einmal die Personengruppe, die einen Großteil ihrer Bedürfnisse über Ebay und Amazon oder Sonstiges löst. Dabei macht mir schon Angst, dass es jetzt sogar immer mehr Möglichkeiten gibt, auch Lebensmittel oder Heimlieferservices über das Internet zu erreichen. Ich fürchte eine Steigerung dieses Kaufverhaltens.

Es wird weiterhin diejenigen geben, die immer noch, teils aus Traditionsgründen, den langjährig ansässigen Einzelhandel frequentieren werden. Das Hemdengeschäft mit 80-jähriger Tradition wird aber sehr bald aussterben. Trotzdem ist es

schön, mit ein paar Tüten bepackt, noch auf einen Kaffee oder ein Essen auf den Ludwigsplatz zu gehen. Hoffen wir, dass unsere Stadtplaner und Politiker dies erkennen und die Attraktivität der City erhalten und vielleicht sogar steigern. Ich hoffe sehr auf den Erhalt dieses Einkaufsverhaltens. Nur dies wird unsere Innenstädte am Pulsieren halten.

JZ

## Leopoldgrundschule

### Zeckenforscher in der Leopoldschule

Jeder kennt sie, viele fürchten sie, die Klassen 4a und 4b der Leopoldschule erforschten sie: Zecken – Spinnentiere, Blutsauger und faszinierende Überlebenskünstler.

An zwei Vormittagen im März wurde besprochen, warum Zecken für den Menschen gefährlich sein können, wie man sich davor schützt und wie man Zecken richtig entfernt. Unter dem Mikroskop eröffneten sich ganz neue Welten. Der Stechapparat der Winzlinge wurde sichtbar und manche Kinder erspähten sogar das Haller'sche Organ, sozusagen die Nase der Zecken, die sich an deren Vorderbeinen befindet. Am Schluss der Forschungen stand das „Zeckionär“-Quiz,





bei dem die Kinder sich als wahre Wissens-Millionäre bewiesen.

Vielen Dank an Frau Stegmaier, die das Zecken-Projekt mit den beiden Klassen durchführte.

### Probenwochenende der Theater-AG

Unsere Theater-AG unter der Leitung von Frau Hunger war von Samstag, 15.03. bis Montag, 17.03. zum Proben-Wochenende auf der Aschenhütte bei Bad Herrenhalb.

Das neue Theaterstück „Als der Regen schlief“ war kurz zuvor in Eigenregie fertig geschrieben worden. Zusätzlich unterstützt durch Frau Pfeiffer (pädagogische Assistentin) und Frau Konnerth (Mutter) probten die Kinder in den drei Tagen ihr neues Stück. Die Ur-Aufführung findet am 23.05.14 bei der Schultheater-Woche im Sandkorn-Theater statt.



Bezirksleiter  
Vincenzo Scarafile  
Tel. 0721 91326-17



Finanzberater  
Alexander Steller  
Tel. 0721 91326-16

## Unser Team in allen Baufinanzierungs- fragen!

Finanzgruppe · [www.LBS-BW.de](http://www.LBS-BW.de)

### Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

LBS-Beratungsstelle  
Siegfried-Kühn-Str. 4  
76135 Karlsruhe  
[Karlsruhe@LBS-BW.de](mailto:Karlsruhe@LBS-BW.de)

**Nutzen Sie unseren Immobilien-Service!**



Bis dahin übt die Gruppe weiterhin immer donnerstagnachmittags in der Theater-AG.

## Essen in Karlsruhe

Schnellrestaurants gehören eigentlich nicht zu dieser Rubrik. Die Mittagspause ist machmal kurz. Trotzdem soll etwas Gutes in den Magen hinein. Um die Ecke von meinem Büro liegt das Thailändische Restaurant „Bangkok“ in der Douglasstraße. Ich war mehrmals dort essen, diesmal mit einer Kollegin aus dem Büro. In Thailand soll jede Garküche nur seine eigene Spezialität anbieten. In Deutschland funktioniert das nicht, deshalb zählt die Speisekarte ungewöhnlich viele Gerichte auf. Nach genauerem Studium findet man dann verschiedene Zubereitungsarten jeweils für Huhn, für Schwein, Rind, Ente und für Fisch. Der Service ist freundlich. Das Essen kommt relativ schnell. Die Gerichte sind frisch zubereitet. Eine Hühnersuppe mit Kokosmilch war mir beim ersten Besuch zu scharf. Wir baten bei der Bestellung: „Bitte nicht scharf!“ Dann war die leichte Schärfe gut ausgewogen. Man schmeckt die Frische der Zutaten gut heraus. Die Thailändischen Gewürze sind de-

zenter als die Chinesische Würzung. Geröstete Kerne und Nüsse sind eine gelungene Ergänzung. Die Einrichtung des Bangkok ist wie in vielen Schnellrestaurants, sauber, jedoch wenig gemütliches Ambiente. Es steckt

wohl System dahinter. Nach dem Essen soll man den nächsten Gästen den Platz frei machen. Das Bangkok lässt sich so charakterisieren: überraschend gutes Thailändisches Essen für wenig Geld.

*Ihr Gastrizius*

## Stadtarchiv Karlsruhe



**„Liebesgaben an die Front“  
SAMMLUNGEN IM KRIEG 1914–1918  
Ausstellung des Stadtarchivs Karlsruhe  
vom 19. Mai - 23. Oktober 2014  
Der Eintritt ist frei.**

Während des Ersten Weltkriegs kümmernten sich auch in Karlsruhe verschiedene Organisationen und städtische Einrichtungen um die Kriegsteilnehmer und deren Familien. So konnten nützliche Dinge als sogenannte Liebesgaben an die Front verschickt werden. Das Stadtarchiv Karlsruhe zeigt im Foyer aus seinen Beständen eine kleine Auswahl von Plakaten und Fotos zu Sammelaufrufen während des Ersten Weltkriegs.

Die Goldankaufsstellen warben mit dem Spruch „Gold gab ich zur Wehr, Eisen nahm ich zur Ehr“. Der Ortsausschuss für Liebesgabensammlungen der Stadt Karlsruhe organisierte 1914 und 1915 einen Karlsruher Tabaktag zum Sammeln von „Rauchmaterial aller Art für unsere tap-







feren Soldaten im Felde“. Auch ein Plakat der Karlsruher Wollwoche 1915 ist zu sehen.

Im Lesesaal wird durch eine Lichtinstallation die ehemalige Pfandleihe als Sammelort für Wäsche besonders dokumentiert. Im Versteigerungsraum, dem heutigen Lesesaal des Stadtarchivs, wurden Wäschestücke entgegengenommen und sortiert. Hier können die Besucher und Besucherinnen nach weiteren Sammlungsbeständen zum Ersten Weltkrieg recherchieren.

## Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen

### Wenn Jung-Banker die Seiten wechseln: „Barrieren und Vorurteile abgebaut“

Sie haben mit Kleinkindern Höhlen gebaut und Schnupfennasen geputzt, dabei erfahren, dass das wichtigste Wort aus Kindermund „nochmal“ heißt und keinen Aufschub duldet. Sie haben gelernt, bei den Lebensgeschichten älterer Menschen aufmerksam zuzuhören und kritische Kommentare zu verarbeiten. Sie haben ihre Ängste gegenüber mehrfach behinderten Menschen abgebaut und die eigene Gesundheit schätzen gelernt.

Dieser Lernprozess basierte auf einem Sozialprojekt, das die Auszubildenden der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen zum zweiten Mal aufgegriffen und auf freiwilliger Basis umgesetzt hatten. Unterstützt wurden sie dabei von Mitarbeitern der AWO Karlsruhe.

Die „Seitenwechsler“ hatten mit durchaus gemischten Gefühlen die Komfortzone „Sparkasse“ verlassen, um in die für sie fremde Welt einer Kindertagesstätte, Behinderteneinrichtung oder eines Seniorenzentrums einzutauchen. Was sie im einwöchigen Praktikum erlebt und erfahren haben, gaben sie nun bereitwillig an ihre Kollegen und an ihre AWO-Betreuer weiter.

„Es war richtig anstrengend“, erinnerten sich die Praktikanten, die in den Kindertagesstätten mithalfen. Eines hatten die Kleinsten den Großen allerdings voraus: viele konnten sich bereits bilingual verständigen. Deutsch, englisch, französisch war ihnen so vertraut wie Stuhlkreis und Geschenke basteln.

„Als Mann war ich das Highlight in der Kita. Ich durfte alle handwerklichen Aufgaben übernehmen“, erinnerte sich Julian Happle. Die Kinder bewiesen ihre



Die „Seitenwechsler“ und ihre Betreuer von der Arbeiterwohlfahrt Karlsruhe trafen sich zum abschließenden Gedankenaustausch. Für die Mitarbeiter gab es Urkunden. Die AWO erhielt ein Geldgeschenk.



Dankbarkeit auf ihre Weise. Sie nahmen die Praktikanten in ihr persönliches Freunde-Buch auf. Die Praktikantinnen erhielten am Ende der Woche sogar Liebesbriefe und Heiratsanträge, erzählten sie sichtlich gerührt.

Im Seniorenzentrum, Pflegeheim und der Altentagespflege standen andere Themen auf der Tagesordnung. Die Jungbanker mussten lernen, mit der zum Teil ausgeprägten Ablehnung der Bewohner klar zu kommen. Danach erlebten sie eine grenzenlose Dankbarkeit der älteren Menschen. „Es wird viel mit den Bewohnern gemacht“, staunten die jungen Betreuer, die auch bei der administrativen Dokumentation mithalfen.

Zwischen therapeutischen Angeboten, Nähstube und Werkstatt bewegten sich zwei Auszubildende, die hautnah miterlebten, wie schnell aus jungen, gesunden Menschen durch Unfall oder Schlaganfall mehrfach Behinderte werden. „Aus diesen Gesprächen wissen wir, wie gut es uns eigentlich geht“, so das Fazit der beiden Betreuer auf Zeit.

Carmen Gilles, AWO-Verbandsreferentin, war erstaunt, welche tief reichenden Erfahrungen die jungen Banker gesammelt hatten. „Die Wahrnehmungen und Erfahrungen helfen unseren Mitarbeitern auch bei ihrer Arbeit“, kommentierte sie die Erlebnisse der Abschlusspräsentationen.

„Wir müssen den ersten Schritt gehen“, forderte Klaus Minet, Personalchef der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen, die Auszubildenden auf. „Wenn wir uns nicht auf andere zu bewegen, werden wir den zweiten Schritt nie erleben: das tiefe Vertrauen, das uns Kinder, alte Menschen und Kranke dann entgegen bringen.“ Der „Seitenwechsel“ sollte in jedem Fal-

le weitergeführt werden, wünschten sich die Auszubildenden. Ihre Erfahrungen wirken noch nach. Einige haben „ihre“ Einrichtung auch nach dem Praktikum weiter besucht. „Die Kontakte sind so wertvoll, wir möchten sie nicht missen.“

*Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen*

## SkF Karlsruhe

Sozialdienst Katholischer Frauen

### Das Sommerfest des Sozialen Dienstes Mitte-Süd

Eine schöne Tradition setzt der Soziale Dienst Mitte-Süd, nach einer vierjährigen Pause, auch in diesem Jahr wieder fort mit seinem Sommerfest.

Herr Pauschert, als neuer Leiter der Bezirksgruppe, sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter laden alle Bürgerinnen und Bürger, Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten sozialen Einrichtungen und alle, die mit dem Sozialen Dienst zusammenarbeiten, herzlich dazu ein.

Herr Pauschert wird das Fest offiziell um 14 Uhr eröffnen. Gefeierte wird in dem verkehrsberuhigten Bereich vor der Dienststelle in der Zähringerstraße 34.

Wie gewohnt, erwartet die Gäste wieder ein buntes Rahmenprogramm.

Die Hauptattraktion an diesem Nachmittag sind die musikalischen und tänzerischen Darbietungen aus der Hans-Thoma-Schule und die der Bauchtanzgruppe aus der Schillerschule.

Darüber hinaus wird es zum ersten Mal eine Rallye durch das Haus geben.

Neben dem „Kinder schminken“ werden weitere Spielmöglichkeiten für Kinder zur Unterhaltung beitragen.

Bei Kaffee und Kuchen besteht für Sie die Gelegenheit, sich über die Möglichkeiten



und Unterstützungsangebote durch den Sozialen Dienst zu informieren und sich mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu unterhalten.

Wir freuen uns, Sie am Freitag, 04. Juli 2014, von 14 bis 17 Uhr als unsere Gäste in der Zähringerstraße 34 begrüßen zu dürfen.

*Das Team des Sozialen Dienstes  
Mitte-Süd*

### Terminübersicht 2014:

Dienstag 20.05.2014, 7 -19 Uhr

Betreuertreffen zum Thema: Angebote für Senioren in Karlsruhe, Wohnformen und tagesstrukturierende Angebote.  
SKF Familienzentrum, Passagehof 10

Einführungsveranstaltung für neue ehrenamtliche Betreuer und die, welche nochmals teilnehmen möchten – finden zu folgenden Terminen im Familienzentrum des SKF im Passagehof 10.

Voraussichtliche Herbsttermine sind:  
Dienstag, den 07.10.2014 von 17–19 Uhr  
Dienstag, den 21.10.2014 von 17–19 Uhr  
Ort steht noch nicht fest.

**stober**  
Die Karlsruher Bürgerhefte

[www.buergerhefte.de](http://www.buergerhefte.de)  
wissen, was im Stadtteil los ist.

HEIZUNG  
G SANITÄR  
M BLECHNEREI  
B ELEKTRO  
H FLIESEN

**Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11**

- Sanitäre Installationen •
- Heizungsanlagen •
- Baublecherei •
- Gasleitungsabdichtungen •
- Neubau - Sanierung - Planung - Ausführung •
- Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen •

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821  
Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: [www.gawa-gmbh.de](http://www.gawa-gmbh.de) · e-mail: [gawa-gmbh@gmx.de](mailto:gawa-gmbh@gmx.de)

**Ihr Partner für alle**  
**Privat- & Geschäftsdrucksachen**  
Geburtsanzeigen, Hochzeits-, Einladungskarten,  
Traueranzeigen, Flyer, Visitenkarten, Briefbogen.  
**Auch in kleinen Auflagen möglich!**

Das Fachgeschäft für  
Badische & Karlsruher Souvenirs  
Original Schwarzwälder Kuckucksuhren

**Druckerei BERENZ**  
Waldstr. 8 · 76133 Karlsruhe (Schlossnähe)

Steinmetz u. Bühbauer Malerbetrieb

# HANS HUBER

Grabmale für Baden und die Region seit 1879

Handwerklich gefertigt, Polier- oder Industriefinish möglich  
Eigene Produktion aller Grabmale  
Unserer Ausführungen zeigen Ihnen über 500 Grabmal-  
bearbeitung und jeweils auch ein 04

Ans Hauptbahnhof  
Hauptbahnhof 10 76133  
Tel. 0721 27 36 64 Fax 0721  
14 82 11 11 11 11 11 11 11  
Mail: [hans.huber@hans-huber.de](mailto:hans.huber@hans-huber.de)  
Web: [www.hans-huber.de](http://www.hans-huber.de)

Ans Heister Klipp  
Lindenberg 10 76133  
Tel. 0721 27 36 64 Fax 0721  
14 82 11 11 11 11 11 11 11

**HANS HUBER**  
GRABMALE

# C. Portabales GmbH

## MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 · 76133 Karlsruhe · Tel. 0721 / 27364 · Fax 0721 / 24111  
Internet: [www.portabales.de](http://www.portabales.de) · Email: [info@portabales.de](mailto:info@portabales.de)



**Vortrag vorsorgende Vollmachten:  
Patientenverfügung, Betreuungsverfü-  
gung und Vorsorgevollmacht**  
im SkF Familienzentrum, Passagehof 10  
Donnerstag, 23.10.2014 von 17–19 Uhr

**Fachtag Diözesanebene für EA Betreue-  
rInnen in Karlsruhe**  
**Voraussichtlich im Oktober 2014**  
**Thema und genauer Termin noch offen**

Wir bitten um Anmeldung telefonisch,  
per E-Mail oder Fax.  
Bei Rückfragen oder zur Anmeldung:  
Sozialdienst katholischer Frauen Karlsru-  
he e.V.  
Tel. 0721/91375-21, Fax: 0721/91375-75  
btg@skf-karlsruhe.de  
Akademiestraße 15

Ihre Ansprechpartner:  
Monika Haug, Gabriele Sowa

## **Streifzug durch die Geschichte**

**Am 22. Mai um 19 Uhr: Vortrag von  
Thomas Adam in der Untergrombacher  
Michaelsbergkapelle**  
**„St. Michael: Ein Streifzug durch die  
Geschichte des Michaelsberges und  
seiner Kapelle“**

Bruchsal-Untergrombach (pm). Es ist ein  
geschichtsträchtiger Ort seit Jahrtausen-  
den. Was Menschen mit dem Michaels-  
berg bei Bruchsal-Untergrombach ver-  
banden und wie sie ihn genutzt haben,  
könnte freilich unterschiedlicher kaum  
sein: Von der Jungsteinzeit bis zur Ge-  
genwart haben sie auf dem Berg ihrem  
religiösen Glauben Ausdruck verliehen,  
haben Weinbau betrieben oder die weit-  
hin sichtbare Kapelle auf Militärkarten



*Michaelskapelle / Michaelsberg // Martin Heintzen*

als strategischen Fixpunkt der ganzen Re-  
gion verzeichnet.

Den vielfältigen Spuren dieser geschicht-  
lichen Entwicklung über Jahrtausende  
hin geht der Bruchsaler Museumsleiter  
Thomas Adam am Donnerstag, 22. Mai  
um 19 Uhr in einem Vortrag mit dem Titel  
„St. Michael: Ein Streifzug durch die Ge-  
schichte des Michaelsberges und seiner  
Kapelle“ nach, der oben auf dem Berg  
in der Michaelskapelle stattfindet. Ver-  
anstaltet wird der Vortrag vom Bildungs-  
werk Unter- und Obergrombach der Seel-  
sorgeeinheit Bruchsal-Michaelsberg. Der  
Eintritt ist frei, um eine Spende zur Reno-  
vierung der Kapelle wird gebeten.

**VdK**

Ortsverband Innen-Weststadt



## **Neues vom VdK Innen-Weststadt**

### **Der Ortsverband informiert:**

wir treffen uns zum Stammtisch im Ke-  
gel-Center, Kaiserallee 13, direkt an der  
Straßenbahnhaltestelle Mühlbürger Tor,  
jeweils ab 14.30 Uhr am  
25. Juni / 23. Juli / 27. August / 24. Sep-  
tember oder wir machen einen Ausflug  
Näheres erfahren Sie dann zu gegebener  
Zeit am Stammtisch.



KLARE SACHE!

FENSTER,  
TÜREN,  
GLASTECHNIK  
VON SAND

Kompetente Beratung,  
eigene Produktion und  
Reparatur in bester Qualität

Glaserei Sand & Co. GmbH  
Tel.: 0721 - 9 40 01 50  
www.sand-glas.de



*Mit Sicherheit  
gut gepflegt!*

- Ambulante Pflege und Betreuung
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung

Ihr AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst informiert:

Unser qualifiziertes und engagiertes AKD-Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir unterstützen Sie bei der:

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung bei Ihnen zuhause

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen **rundum Sicherheit** und eine **gute und kontinuierliche Pflege** gewährleistet.

AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst GmbH  
Hirschstraße 73 · 76137 Karlsruhe  
Tel. 0721-9 81 66-0 · Fax 0721-9 81 66-66  
info@akd-karlsruhe.de · www.akd-karlsruhe.de

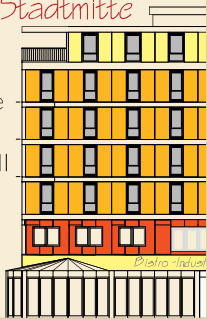


Wir freuen uns, Ihnen zu helfen. **Tel. 0721-9 81 66-0**

Ihr Architekt in der Stadtmitte

- Umbau
- Sanierung
- Schadensanalyse

Dipl.-Ing. Rolf Apell  
Freier Architekt  
Amalienstraße 21  
76133 Karlsruhe  
Tel. 0721 9203101  
www.architekt-apell.de



<http://karlsruhe.stadtmobil.de>

stadtmobil  
carsharing

ÜBERALL  
IN DER  
STADTMITTE

Als stadtmobil-Teilnehmer stehen Ihnen momentan **allein in der Stadtmitte 57 Fahrzeuge an 11 Stationen** zur Verfügung. Bestimmt finden Sie auch eine Station in Ihrer Nähe.



stadtmobil  
carsharing



#### **Der Landesverband informiert: Große VdK-Pflegeaktion 2014 – auch Petition gestartet**

Seit Jahren fordert der Sozialverband VdK eine große Pflegereform, um die Benachteiligung demenzkranker Menschen im Rahmen der Pflegeversicherung zu beseitigen. Insbesondere ruft der VdK die Politik dazu auf, einen von vielen Experten empfohlenen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff einzuführen, damit auch kognitive Beeinträchtigungen von den Pflegekassen berücksichtigt werden und Demenzkranke und deren pflegende Angehörige die vollen Pflegeversicherungsleistungen erhalten können.

Statt „Aufschieberitis“ und dann nur Stückwerk wie bei den kleinen Pflegereformen von 2008 und 2012 muss die Pflegeversicherung jetzt schnell zukunftsfest neu gestaltet werden.

Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen wurde am 25. März eine Online-Petition von VdK Deutschland und Deutscher Alzheimer Gesellschaft gestartet.

#### **Bläserchor St. Peter und Paul**

Wir möchten diese Ausgabe nutzen, uns vorzustellen.

Wir, der Bläserchor St. Peter und Paul Mühlburg, umfassen als Blasmusikverein drei Orchester mit über 60 Holz- und Blechbläser aller Altersstufen:

In unserem Stammorchester, welches jede Woche freitags von 20 bis 22 Uhr

probt, spielen wir ein breit gefächertes Programm – von volkstümlicher Blasmusik über konzertante Werke bis zu Film-, Musical- und Popmusik. Mit unseren Auftritten sind wir auf zahlreichen Festen in den Stadtteilen vertreten, gestalten Gottesdienste und Feiern in unserer Gemeinde und präsentieren uns zu Hause wie auswärts in Konzerten. Das Highlight unseres Jahresprogramms ist stets das Herbstkonzert, an dem wir unser heimisches Publikum mit einem intensiv vorbereiteten, abwechslungsreichen Programm unserer drei Orchester unterhalten.

Auch unsere Bläserjugend hat musikalisch bereits vieles zu bieten: Im Jugendorchester musizieren fast 20 junge Musiker. Auch ihr Programm ist vielseitig und ermöglicht ihnen verschiedenste Auftritte auf Festen in der näheren Umgebung und in der Kirche. Neben den wöchentlichen Proben (freitags 18.30–19.45 Uhr) treffen sich unsere Jungmusiker auch auf weiteren Freizeitveranstaltungen wie Ausflügen oder dem jährlichen Probe-wochenende.

Das erste Musizieren im Orchester ist für junge Musiker aufregend, aber auch nicht ganz einfach. Um den Anfang jedoch so leicht wie möglich zu gestalten, bietet unser Schülerorchester bereits nach 1-2 Jahren Instrumentalunterricht die Möglichkeit Orchestererfahrungen zu sammeln – denn gemeinsam Musik zu machen ist immer spaßiger als allein. Sogar erste Auftritte auf unserem Herbstkonzert oder unserem Jugendkonzert „Café im Takt“ stehen auf dem Programm. Geprobt wird mittwochs von 17.30 bis 18.30 Uhr.

Damit auch die allerersten musikalischen Schritte gelingen, kümmern wir uns be-





reits mit Blockflötenkursen (Beginn jeden Januar) um die frühmusikalische Erziehung. Danach (aber auch für Quereinsteiger) vermitteln wir Instrumentallehrer für Holz- und Blechblasinstrumente und Schlagzeug. Bei Fragen zur Ausbildung und allgemein zu unserem Verein wenden Sie sich an Daniela Klumpp (Tel. 0721/518628).

Einen musikalischen Eindruck von uns können Sie bei unseren nächsten Auftritten gewinnen: Besuchen Sie uns beispielsweise an unserem Konzert auf dem Hafenfest (28. Juni 13.00 Uhr), auf dem Gemeindefest in St. Peter und Paul (29. Juni 11.30 Uhr) oder beim Stadtgartenkonzert auf der Seebühne (3. August 16 Uhr).

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage [www.bcm-ka.de](http://www.bcm-ka.de). Wir freuen uns, Sie an dieser Stelle auch in Zukunft über unsere Veranstaltungen informieren zu können oder Sie einmal persönlich bei unseren Auftritten und Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

*Ihr Bläserchor St. Peter und Paul Mühlburg*

## Schlossgartenbahn

Fortsetzung Teil 4

### Die Schlossgartenbahn in Karlsruhe Auszug aus einer Dokumentation von Stephan Viel

Die Verkehrsbetriebe Karlsruhe kauften 1988 die Schlossgartenbahn mit sämtlichen Liegenschaften zum Preis von rund 100.000 DM von der bisherigen Eigentümerin, der Kleinbahn-Betriebe GmbH.

Auf dem Gelände der Abstellhalle waren außerdem auch die Büroräume der HAGRO-TRANSBUS untergebracht, die zweite Firma von Frau Hannelore Grandmota-

gne. Die HAGRO, wie sie immer genannt wurde, war die eigentliche Firma, die das Geld einbrachte, denn im Winter ruhte ja der Bahnbetrieb. Dieser Geschäftszweig wurde damals an die Busfirma Eberhard in Pforzheim verkauft.

Nach der Übernahme durch die VBK wehte bald ein frischer Wind bei der Kleinbahn: Auf dem Fahrgestell einer Gmeinder-Feldbahndiesellok wurde in der Werkstatt des Betriebshofes West eine neue Lokomotive aufgebaut.

Nach Aussage von Mitarbeitern ging man die Sache unbekümmert an. Am Aussehen der neuen Lok orientierte man sich an den Rangierlokomotiven der Deutschen Bahn, die im Hafengebiet und am Westbahnhof, also in unmittelbarer Nähe des Betriebshofs West, eingesetzt sind. Großartige Konstruktionszeichnungen wurden nicht erstellt. Die mit der Aufgabe betrauten Mitarbeiter bauten sozusagen „Frei Schnauze“.

Der Führerstand bietet dem Lokführer einen übersichtlichen Arbeitsplatz. Ein zweiter Klappsitz befindet sich an der rechten Führerstandseite. Ein weiterer Stehplatz in der Mitte des Führerstandes



*Das war die Grundlage, auf der die Verkehrsbetriebe Karlsruhe eine neue Lok aufbauten. Eine offene Feldbahnlokomotive von Gmeinder, Typ C60, die früher in Nußloch bei einer Ziegelei fuhr.*

*Aufnahme: Verkehrsbetriebe Karlsruhe VBK, Sammlung J. Zefferer.*



ermöglicht es, nun drei Personen mit ausreichend Platz zu transportieren. Es dürfte sich bei dieser Lok wahrscheinlich um die Gmeinder-Feldbahnlok mit dem größten Führerstand handeln. Dem damaligen Trend folgend lackierte man die Lok in rot, mit den Buchstaben VBK in weiß am Motorvorbau.

Passend zur neuen Lok bekamen die Wagen ebenfalls eine neue Lackierung in rot und grün.

Für die Büroräume hatten weder die VBK noch die Firma Eberhard eine Verwendung, deswegen wurde der Mietvertrag für das Gelände gekündigt. Diese Kündigung war auch notwendig geworden, weil dieses Mal der Germania-Sportplatz vergrößert werden sollte. Man sieht, die Geschichte wiederholt sich zuweilen.

Auf dem Gelände des stillgelegten Heizwerks am Aha-Weg war das ehemalige Kohlenlager freigeworden, deshalb baute man dort einen neuen zweigleisigen Schuppen und ein drittes Abstellgleis, das nicht überdacht wurde.

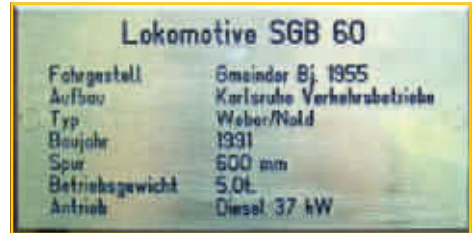
In Anbetracht dessen, dass dieses Gelände Eigentum der Stadt Karlsruhe ist, sollte wohl für die Zukunft kein Umzug eines Depots mehr anstehen.

Es war damals höchste Zeit, dass eine Fahrzeughalle neu gebaut wurde, denn die alte Halle war in die Jahre gekommen und Erhaltungsreparaturen waren notwendiger denn je.

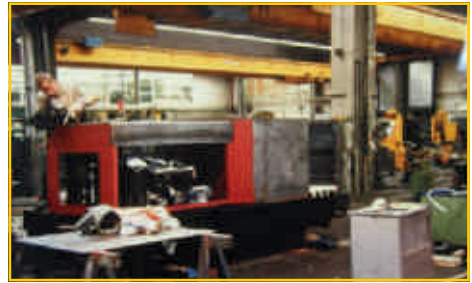
Hier gibt es auch eine Achssenke, um Fahrzeugachsen leichter tauschen zu können. Darüber hinaus einen Kran und eine Untersuchungsgrube.

Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe

**ka-news.de**



Das extra angefertigte Typenschild, auf dem die Namen der Erbauer verewigt sind.  
Aufnahme: St. Viel.



Die neue Lok nimmt langsam Gestalt an. Die Motorenanlage ist eine Neuanfertigung nach neuesten Umweltkriterien. Lediglich Fahrgestell und Getriebe wurden von der Ursprungslok übernommen.  
Aufnahme: VBK, Sammlung J. Zefferer.



Bei der Verladung in ihre neue Heimat.  
Aufnahme: VBK, Sammlung J. Zefferer.



Hier steht die Diesellok auf Gleis 2 als Notfallmaschine bereit, falls die Dampflokomotive ausfällt.  
Aufnahme: St. Viel





**Kommunalwahl am 25. Mai 2014**

**CDU. Besser für Karlsruhe.**

*Unterstützen  
Sie Ihre  
4 CDU-Kandidaten  
aus der Stadtmitte  
mit je  
drei Stimmen ...*



**Christel Amann**  
Listenplatz 14



**Rüdiger Köbke**  
Listenplatz 25



**Robert Gänger**  
Listenplatz 22



**Michael Walter**  
Listenplatz 30

*... und wählen  
Sie mit Ihren  
restlichen 36 Stimmen  
die anderen  
Kandidaten der CDU!*





Blick vom Wasserturm am ehemaligen Heizwerk auf die Einfahrt ins Depot am Aha-Weg.  
Aufnahme: St. Viel.



Der neue Fahrzeugschuppen auf dem Gelände des ehemaligen Heizkraftwerks am Aha-Weg.  
Aufnahme: D. Skowronek.



Der heutige Bahnhof im Schlossgarten.  
Aufnahme: St. Viel.



Der alte Bahnhof, der bis 2002 in Betrieb war.  
Aufnahme: F. Ehemann.

Als nächstes wurde das Bahnhofsgebäude erneuert. Auf dem alten Flachdach hatte sich im Herbst immer Laub angesammelt, das extra von den Gärtnern entfernt werden musste. Ein Neubau im ansprechenden Aussehen sollte diesen Mangel beheben.

Seit der Inbetriebnahme der neuen Diesellok wurde auf die Porschelok, die mittlerweile rot lackiert war, im regulären Fahrbetrieb verzichtet. Ab und zu kam der Turnschuh, so ihr Spitzname, noch bei Gleisbauarbeiten zu ungewohnten Ehren. Sie zog dann 2-3 Feldbahnloren, die mit Schotter oder Schwellen beladen waren. Nachdem es dann öfter Probleme mit der Antriebsanlage gegeben hatte, kam sie gar nicht mehr zum Einsatz und verstaubte im Schuppen.

Anders als in der damaligen Presse angegeben, verschrotteten die VBK die Lok



Die neue Überdachung mit pflegeleichter Dachschräge.  
Aufnahme: St. Viel.



Die Porschelok im Arbeitszeugeinsatz. Die Loren stammen von verschiedenen stillgelegten Feldbahnen und haben im Schlossgarten eine neue Heimat gefunden.  
Aufnahme: Sammlung M. Müller.



aber nicht, da man wohl doch der Meinung war, eine zweite Lokomotive als Reserve würde nicht schaden.

Zu dieser Zeit fuhr nur noch in Saarbrücken und sporadisch im Kölner Rheinpark die alten Porschelokomotiven mit ihren angestammten Wagen. Auch in Karlsruhe war man sich der Bedeutung der Lok für die Schlossgartenbahn nicht bewusst, aber es sollte sich noch ändern.

Anfang 2007 erinnerte man sich der Lokomotive, restaurierte sie mit viel Aufwand für das 40jährige Jubiläum der Schloßgartenbahn und gab ihr wieder die originale gelbe Lackierung zurück. Ursprünglich sollte sie im ECE-Center am Ettlinger Tor ausgestellt werden, doch diese Pläne lösten sich leider in Luft auf.

Das damalige Jubiläum ging relativ ruhig über die Bühne, kaum jemand bekam etwas davon mit. Lediglich ein Kinderfest wurde organisiert, mit Kinderschminken und passenden Spielen, aber nichts Bahntypisches. Die Porschelok fiel daraufhin wieder in ihren Dornröschenschlaf und wartete auf bessere Zeiten.



Fortsetzung folgt.

Mit freundlicher Genehmigung von  
Stephan Viel

## Lärmschutz

### Lärmschutz in Karlsruhe?

Noch vor der Vermüllung der Stadt und der Missachtung des öffentlichen Raumes ist die Lärmbelästigung das größte Problem der Karlsruher Innenstadt. Insbesondere der vermeidbare Lärm durch Autos und Motorräder ist ein großes Ärgernis.

Dabei gilt Lärm als einer der größten Risikofaktoren für Herz- und Kreislauferkrankungen, die nach wie vor die Liste der tödlichen Erkrankungen anführen.

Mehr als eine Million gesunder Lebensjahre, so hat die WHO (Weltgesundheitsorganisation) im Jahre 2011 ausgerechnet, gehen allein den Europäern pro Jahr durch lärmbedingte Erkrankungen verloren.

Die Übersicht der Folgekosten ist mangels politischem Interesse nach wie vor lückenhaft, halbherzig und vage.

Aber wo immer sich jemand die Mühe macht, Lärmfolgen zu berechnen, treten erhebliche Schadenssummen zutage: Allein durch den Wertverlust und geringere Mieteinnahmen bei durch Verkehrslärm beeinträchtigten Immobilien sind das in Deutschland pro Jahr 7,3 Milliarden Euro. (Kerstin Giering: Was kostet uns der Lärm? Universität Trier 2013)

Immerhin hat sich die EU des Problems angenommen und im Jahre 2002 eine Umgebungslärmrichtlinie verabschiedet, die den Lärmschutz europaweit verbindlich koordiniert. Es entstehen Lärmkarten, die





zeigen, an welchen Stellen es besonders laut zugeht. So soll in den europäischen Städten wenigstens der Verkehrslärm auf weniger als 55 Dezibel zurückgehen. Mehr als die Hälfte der Stadtbevölkerung bekommt das und sogar noch deutlich mehr ab.

In reinen Wohngebieten sind schon heute tagsüber nur 50 und nachts 35 Dezibel erlaubt.

Die Kommunen kennen die Vorschriften und wissen auch, dass die Bürger diese Werte einklagen können. Aber man ändert nichts, angeblich ist man pleite.

Außerdem möchte man es sich nicht mit der Autolobby verderben.

Und die Partygänger, die die Stadt nächtelang belagern und mit Dreck und Lärm überziehen, sind offensichtlich besser durch Lobbys geschützt als die Bewohner der Innenstadt, die ja nur brav ihre Steuern und Abgaben entrichten.

*Artur Ochs*

**stober**  
Die Karlsruher Bürgerhefte

Ihr Partner für starke Werbung.

Stober GmbH ▪ Druckerei und Verlag  
Industriestraße 12 ▪ 76344 Eggenstein  
Fon 0721 97830 18 ▪ Fax 0721 97830 40  
buergerhefte@stober.de ▪ www.buergerhefte.de

Ein Unternehmen der Stober-Gruppe





Zum Besuch des zweitgrößten Hähnchenfestes von Karlsruhe lädt der Karlsruher Zuchtverein e.V. für Geflügel und Kaninchen recht herzlich ein.  
4 Tage im Festzelt mit Musik und Unterhaltung auf dem Festplatz beim Freibad Ruppurr.



Herzlich willkommen zu unserem

## Hähnchenfest vom 6. Juni bis 9. Juni 2014

in Karlsruhe Ruppurr, Rastatter Straße

Mit der Straßenbahnlinie S1/S11 erreichbar und kostenlose Parkplätze.



Service mit   
im Herzen der Stadt

Familie Strecker bedankt sich für Ihr Vertrauen.

Unter neuer Leitung aber mit gleichem Service sind wir wie immer für Sie da.

Rollläden • Markisen • Jalousien • Fenster • Reparaturen



Rollladen-Strecker GmbH in Gründung  
Tel.: 0721 231-79 • Fax: 0721 213-77  
info@rolladen-strecker.de • www.rolladen-strecker.de

# Die Nummer 1 für Ihre Immobilie.



**Beate Mummert**  
gepr. Immobilienfachwirt

Telefon 0721 12082-20 • Mobil 0171 7888058  
beate.mummert@immocenter-ka-ett.de

## Diese Leistungen gehen bei mir aufs Haus:

- Genaues Hinhören, wenn es um Ihre Wünsche und Vorstellungen geht
- Mit dem richtigen Riecher immer zur rechten Zeit am rechten Ort
- Erfahrung und eine gehörige Portion Empathie bei der Auswahl potenzieller Vertragspartner



ImmoCenter GmbH  
Kaiserstraße 223 • 76133 Karlsruhe  
Tel. 0721 12082-0 • Fax 0721 12082-22  
info@immocenter-ka-ett.de • [www.immocenter-ka-ett.de](http://www.immocenter-ka-ett.de)



# Bürgerverein Stadtmitte e. V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

Fax: 0721 9203187, Email: info@karlsruhe-stadtmitte.de

## Beitrittserklärung

für die Mitgliedschaft im Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Mindestjahresbeitrag pro Person € 12,--

Name, Vorname

Geboren am  Beruf

Name, Vorname (Ehepartner)

Geboren am  Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon  E-Mail

Eintritt zum

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

### Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den **Bürgerverein Stadtmitte e.V.**, von meinem/unserem Konto den von mir/uns zu zahlenden jährlichen Jahresbeitrag für mich/meine Familie mittels SEPA-Lastschrift abzurufen.

**Euro Jahresbeitrag**  
(€ 12,-- Mindestmitgliedsbeitrag)

Bank  BIC

IBAN

Kontoinhaber

Datum, Unterschrift



**MEINE ENERGIE.**  
Für Karlsruhe.  
Natürlich.



[www.energie-fuer-karlsruhe.de](http://www.energie-fuer-karlsruhe.de)

VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG



1 Luczak-Schwarz



2 Ehlgötz



3 Hofmann



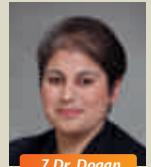
4 Meier-Augenstein



5 Maier



6 Mußnug



7 Dr. Dogan



8 Dr. Müller



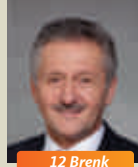
9 Wiedemann



10 Pfannkuch



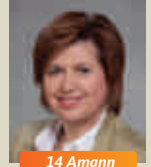
11 Köhler



12 Brenk



13 Dr. Käuflein



14 Amann



15 Krug



16 Dr. Heilgeist



17 Döring



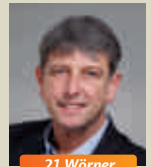
18 Wurster



19 Schulze Steinen



20 Ferrini



21 Wörner



22 Gänger



23 Hübl



24 Hund



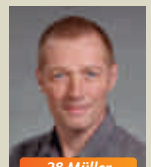
25 Köbke



26 Schrandt



27 Bulić



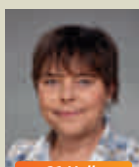
28 Müller



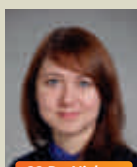
29 Pepper



30 Walter



31 Haller



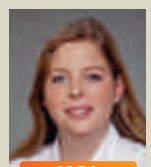
32 Dr. Niehaus



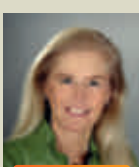
33 Hauer



34 Armbruster



35 Fries



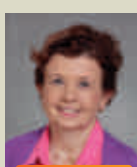
36 Arimont-Ermel



37 Falck



38 Prellwitz



39 Brunner



40 Tabler



41 Braun



42 Sarnow



43 Seibert



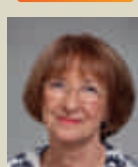
44 Häusler



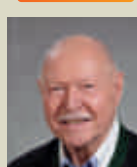
45 Meinzer



46 Rudolph



47 Wensauer



48 Allies

